



Michael Janke

Alter: 57 **Wohnort:** Helgoland

Beruf: biologisch-chemisch-technischer Assistent

Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

Bezug zu Rute & Rolle: freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 20 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

17.17 Uhr ab Nordosthafen

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr sticht er dann mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr.

Alte Tonnen- neue Tonnen

Heute möchte ich mal wieder etwas von der Zeit vor 17.17 Uhr berichten: Ein Forschungszweig unseres Institutes beschäftigt sich mit marinen Arten, die es

tigt sich mit dem Aufwuchs an Fahrwasser- und Untiefentonnen um Helgoland. Es ist minutiös aufgelistet, welche Arten in welcher Anzahl zu welcher Jahreszeit gefunden worden waren. Da auch damals schon Positionsangaben gemacht wurden, konnten wir leicht feststellen, dass die heutigen Tonnen zwar teilweise anders benannt sind, aber exakt an den selben Stellen wie die alten liegen. Jetzt musste man nur noch eine Möglichkeit finden, an die neuen Tonnen heranzukommen, und schon hätte man eine Vergleichsmöglichkeit der Artenzusammen-



An den Fahrwassertonnen wimmelt es nur so von Lebewesen

erklärte sich gerne bereit und sagte: „Das machen wir einfach per Amtshilfe.“ Seit dieser Zeit bekommen wir jetzt immer die Info, wann welche Tonne ausgewechselt werden soll und erhalten Gelegenheit, mitzufahren und den Aufwuchs lebendfrisch zu untersuchen. Dadurch ist es uns möglich, seltene oder neue Tierarten unverseht ins Labor bringen zu können. Zusätzlich werden von bestimmten Stellen Proben genommen und zwecks genauerer Bestimmung fixiert. Auf diese Weise war es bereits möglich, beispielsweise die Ausbreitung des Japanischen Gespensterkrebsses in der Nordsee zu dokumentieren. In unserem institutseigenen Tiefkühlraum hat sich mittlerweile ein wertvoller Probenschatz angesammelt, der Material für Diplom- oder Doktorarbeiten angehender Wissenschaftler birgt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Kapitän und Crew der NEUWERK! Das ist nicht selbstverständlich! Immerhin habe ich auch schon Schiffsbesatzungen erlebt, für die Hilfsbereitschaft ein Fremdwort ist.....

Was kann man tun?



Patrouilliert in der Deutschen Bucht - das Küstenwachschiff Neuwerk

früher in der Nordsee nicht gab. Sie wurden entweder durch Schiffe aus fernen Ländern eingeschleppt (bekanntestes Beispiel ist wohl die Chinesische Wollhandkrabbe) oder sind aus eigenem Antrieb aufgrund stetig steigender Wassertemperaturen zugewandert. Andere Spezies sind hingegen verschwunden, weil es ihnen zu warm geworden ist. Vor einiger Zeit entdeckte mein Chef eine wissenschaftliche Veröffentlichung aus den 30er Jahren. Sie beschäf-

setzung gestern und heute. Ich erzählte einer Kollegin von der Idee, und die sagte spontan: „Mensch, ich kenne doch den Steuermann von der NEUWERK, frag den doch mal!“ Die NEUWERK ist ein Küstenwachschiff, das in der Deutschen Bucht operiert und auch für die regelmäßige Wartung der schwimmenden Seezeichen um Helgoland zuständig ist. Nach einer kurzen Schilderung unseres Anliegen wurden wir uns schnell einig. Auch Kapitän Berner